

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 158.

Neuenbürg, Sonntag den 7. Oktober

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Druckfehler-Berichtigung.

In der letzten Nummer sollte es in der Bekanntmachung betr. die Feldbereinigung in Bernbach bei Anführung des Abstimmungsergebnisses statt „Anwesend“ heißen: „Abwesend“, sowie statt „1553 M 46 S“ „1153 M 46 S“.

Revier Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 9. Oktober vormittags 8 1/2 Uhr

aus Abt. Mannabach:

geschätzt zu 50 ausgeprägelter Nadelholzwellen und 2 Km. unausbereitetem Derbholz.

Revier Schwann.

Stein-Accord.

Am Dienstag den 9. Oktober vormittags 8 1/2 Uhr

wird im Adler in Schwann das Klein-schlagen von 360 Km. Ayl. auf dem Enz- und Gachthalweg verab-

Holz-Verkauf.

Die Grohh. Bezirksforstei Kaltenbronn versteigert mit unverzinslicher Zahlungsfrist bis 1. Juni 1889 am

Donnerstag den 11. Oktober d. J. vormittags 11 Uhr

im Gasthaus zu Kaltenbronn:

aus Gutdistrikt Dürreych: 112 Ster 2metriges und 71 Ster 1metriges Fichten-Papier-Holz, 147 Ster Nadel-scheitholz mit Prügeln, 111 Ster Fichten-, 269 Ster gemischtes Nadel-Prügelholz.

Aus Gutdistrikt Brotenau: 52 Ster 2metriges und 11 Ster 1metriges Fichten-Papier-Holz, 29 Ster Buchenscheitholz, 18 Ster Buchen-, 2 Birken-, 38 Fichten- und 630 Ster Nadelprügelholz mit Scheitern und 53 Ster Nadel-Keisprügelholz.

Aus Gutdistrikt Kaltenbronn: 32 Ster 2metriges Fichten-Papier-Holz, 228 Ster Nadelprügelholz mit Scheitern und 60 Ster Fichtenprügelholz.

Aus Gutdistrikt Rombach: 35 Ster 2metriges Fichten-Papier-Holz, 456 Ster Nadel-scheitholz mit Prügeln, 14 Ster Birken-, 134 Ster Nadelprügelholz und 31 Ster Legforlen-Prügelholz.

Die Waldhüter Fütterer in Dürreych, Merkel in Brotenau, Gländkin in Kaltenbronn und Schultzeiß in Rombach zeigen das Holz vor.

Neuenbürg.

Verkauf einer Brückenwage.

Nächsten Samstag den 13. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr

kommt auf dem hies. Rathause eine große Brückenwage von 30 Zentner Tragkraft (gut erhalten) die sich insbesondere zum Wagen von Vieh eignet, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 5. Oktober 1888.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben der verst. Christian Traugott Ehrlich, Kaminsegers Wtw. hier kommt die gesamte vorhandene Liegenschaft bestehend in:

Haus-Nr. 96:

1 a 56 qm einem zweist. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Geflügelstall,

1 a 18 qm Hofraum und Staffel,

2 a 74 qm am Kirchplatz neben der vorderen Schloßsteige,
B.B.N. 10 800 M

Haus-Nr. 96 a:

41 qm einem einstöck. von Stein er-

bauten Wajch- und Badhaus neben dem Hauptgebäude,
B.B.N. 860 M

Haus-Nr. 96 c:

8 qm einem doppelten von Holz erbauten Schweinstall dabei,
B.B.N. 140 M

Parz.-Nr. 7:

3 a 38 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten, worunter 6 m Mauer am Schloßberg an der vorderen Schloßsteige.

Parz.-Nr. 8/1:

15 a 55 qm Gras- und Baumgarten,
1 " 41 " Gemüsegarten,
07 " Gartenhaus,
31 " Mauer,

17 a 34 qm am Schloßberg.
Parz.-Nr. 100/1:

1 a 40 qm Gemüsegarten,
30 " Hofraum,

1 a 70 qm neben dem Wohnhaus am nächsten

Samstag den 13. d. Mts.

vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Oktober 1888.

Ratschreiberei.

Stirn.

Privatnachrichten.

Rechtsanwalt Friedrich Sailer

hat sich in **Tübingen** behufs Ausübung der Rechtspraxis niedergelassen.

Bureau: Kronenstraße 11 part. (unfern des Gasthofs z. Kaiser).

Ed. Printz, Karlsruhe.

Färberei

für **Damenkleider** und Stoffe jeder Art in modernsten Farben. **Herrenkleider**, Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen werden in „ganzem Zustande“ gefärbt und schön hergerichtet. **Färberei für Möbelstoffe**, Pelüschc etc. **Reffort-Färberei** für seidene Kleider.

Chemische Reinigung

von Damen- und Herrengarderoben, Teppichen, Decken etc.

Annahmestelle für Neuenbürg und Umgegend bei Herrn

Adolf Mahler, Gutgeschäft.



Neuenbürg.
Für Wollwäsche
 empfehle ich meine
Salmiakgeist-Woll-Wasch-Seife
 als vorzügliches Waschmittel gegen das
 Einlaufen resp. Fäuln der Wäsche.
Carl Mahler, Seifensieder.

Bröhlingen.
Ein tüchtiger Ackerknecht
 findet gegen Wochenlohn von M 6—8
 gute Stelle bei
F. Bierhalter.

Calmbach.
Rüfer-Gesuch.
 Ein tüchtiger Rüfer kann gegen hohen
 Lohn auf dauernde Beschäftigung sogleich
 eintreten bei
Rüfermeister Vogele.
 Auch kann daselbst ein kräftiger **Junge**
 in die Lehre eintreten.

Montag den 8. Oktober bringe ich auf
 die Station Höfen einen Waggon der besten
Pfälzer Mostbirnen
 und einen Waggon **Zuftenäpfel** zum
 Verkauf; ferner bringe ich auf die Station
 Neuenbürg im Laufe der nächsten Woche
 einige Waggon **Zuftenäpfel.**
Pflugwirt Günthner
 aus Pforzheim.

Neuenbürg.
Zu vermieten.
 Auf 1. November oder 1. Dezember
 eine **Stube** mit Kochofen — mit oder
 ohne Stallung — im früher Kappler'schen
 Hause.
Fl. Großmann.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg** nach **Newyork**
 jeden Mittwoch und Sonntag,
 von **Hävre** nach **Newyork**
 jeden Dienstag,
 von **Stettin** nach **Newyork**
 alle 14 Tage,
 von **Hamburg** nach **Westindien**
 monatlich 4 mal,
 von **Hamburg** nach **Mexico**
 monatlich 1 mal.
 Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-
 gezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelogen-
 heit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.
 Nähere Auskunft erteilen
W. G. Blaid a. Markt, **F. Bizer** in
 Neuenbürg,
W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb.
G. Schobert Kaufm. in Wildbad.

Obstdarren.
 Nach Patent Nr. 6139 verbessertes
 System liefern schon von 45 M an
Wieland & Leidig,
 Heilbronn am Neckar.

Chr. Höhn,



Uhrmacher, Neuenbürg
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Herren- und Damen-
Uhren

mit Remontoir- und Schlüsselauszug.
Regulateure
 in den neuesten u. schönsten Mustern
 mit prima Werken;
 ferner

Wecker,
 deutsches und amerikanisches Fabrikat.

Wand-Uhren
 mit Gewicht und Federzug.
Uhrketten
 für Herren und Damen
 in Double, Silber, Zalmi, Nidel.

Zwickerkettchen u. Schnüre,
 mit und ohne Mechanik zu befestigen.

Anhänger
 in großer Auswahl.

Wand- und Taschenuhren werden
 pünktlich repariert.

Reelle Preise. — Garantie.

Neuenbürg.
Eine Wohnung
 für eine kleinere ordentliche Familie, hat
 zu vermieten
Friedrich Blaid.

Neuenbürg.
Garten
 mit Brunnen an der alten Pforzheimer
 Straße gelegen, verkauft
Mathilde Bäuerle Witw.

Weine deutsche und ausländ. garant.
 rein in jeder Preislage em-
 pfiehlt
 Illingen. **A. Kirchner.**

Neuenbürg.
 Einen noch guten
Kochofen
 hat zu verkaufen. **P. Fellmeth.**

Neuenbürg.
 Einen noch gut erhaltenen eisernen
Serd
 mit Kupfernem Wasserschiff verkauft billigt
G. Hummel, Flaschner.

Kronik.
 Deutschland.

Zur Tagebuch-Angelegenheit
 wird mit Bestimmtheit versichert, daß die
 Mitteilung nicht zutrifft, der Kaiser
 sei Anfangs gegen eine gerichtliche
 Aktion gewesen und erst auf Andringen
 des Fürsten Bismarck, der mit seiner
 Demission gedroht, habe der Monarch ein-
 gewilligt. Von gut unterrichteter Seite
 wird diese Besart nicht nur entschieden
 bestritten, sondern die Sache gerade im
 entgegengesetzten Sinne dargestellt.

Die Züchtigung fremder ungezogener
 Kinder auf der Straße wird seitens des
 Berliner Polizeipräsidiums als grober
 Unfug geahndet. Anders ist diese Hand-
 lung von der 96. Abtheilung des Berliner
 Schöffengerichts angesehen worden. Ein
 Arbeiter hatte am 16. Juni d. J. zwei
 etwa 6 jährige Knaben, welche sein kleines
 Töchterchen wiederholt geschlagen hatten
 und ihn auf die Aufforderung, dies zu
 unterlassen, verhöhnten, eine nicht unerheb-
 liche Züchtigung zu Teil werden lassen
 und war durch Polizeimandat darum zu
 10 Mark oder 2 Tagen Haft verurteilt
 worden. Auf den von ihm eingelegten
 Widerspruch hat kürzlich dem Antrage des
 Amtsanwaltes entsprechend das Schöffen-
 gericht auf Freisprechung des Angeklagten
 erkannt, weil in einer Züchtigung, welche
 lediglich durch die Unart der Kinder ver-
 anlaßt sei, nicht nur keine Störung, son-
 dern unter Umständen sogar eine Förder-
 ung der öffentlichen Ordnung, mithin kein
 grober Unfug zu finden ist.

Hohenems, 4. Okt. Wir haben
 hier von neuem eine furchtbare Rhein-
 Ueberflutung. Mäder, Knobloch, Altsch,
 Bauern und Lustenau sind wiederum unter
 Wasser.

Winden, 8. Okt. Als Merkwürdig-
 keit mag Erwähnung verdienen, daß unter
 den 16 Einjährig-Freiwilligen, welche vor-
 gestern beim 15. Infanterie-Regiment hier-
 selbst in Dienst traten, sich nicht weniger
 als 8 Theologen befinden. Gleichviel be-
 rufsmäßige Gottesgelehrte dürfte schwer-
 lich ein anderes Regiment des deutschen
 Heeres aufzuweisen haben.

Pforzheim, 5. Okt. Das badische
 Jahresfest der südwestdeutschen Konferenz
 für innere Mission findet kommenden Mitt-
 woch, den 10. Oktober, nachmittags 2 Uhr,
 in der hiesigen Schlosskirche statt, während
 die auf gleichen Tag anberaumte Haupt-
 versammlung des evang. Bundes für das

Großherzogtum Baden auf 17. Oktober verschoben wurde; letztere Versammlung wird im Saale des „Weißen Bären“ in Karlsruhe abgehalten. (Pf. B.)

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliebung vom 28. September aus Anlaß der Anwesenheit Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen in Stuttgart mehreren Kgl. Preussischen Beamten und Offizieren Orden zu verleihen geruht und zwar u. a. dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Staatsminister Grafen v. Bismarck-Schönhausen das Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone.

Ebenso haben Seine Königliche Majestät vermöge Höchster Entschliebung vom 1. Okt. mehreren Württembergischen Staatsangehörigen die erbetene Erlaubnis zur Annahme und Anlegung der von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preußen, denselben verliehenen Auszeichnungen gnädigst erteilt u. a. dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Berlin, Generalmajor und General à la suite Seiner Maj. des Königs Grafen von Zeppelin für den Preussischen Kronenorden erster Klasse.

Stuttgart, 3. Okt. (Der Kaiser als Taufpate.) Der Kaiser hat die Stelle des ersten Taufpaten bei dem Sohne des kommandierenden Generals v. Alvensleben und dessen junger Gemahlin, geb. Freiin v. Berlichingen angenommen. In Vertretung des Kaisers wohnte der preussische Gesandte Graf Wesdehlen dem feierlichen Taufakt, welcher gestern vollzogen ward, bei.

Kottweil, 4. Okt. Der Knecht des Bauern Flaig vom Baihingerhof, Thom. Bihl von Stetten, hies. O.Amts, führte heute vorm. eine spanische Fuhre Sand für den an den Magazinbauten der Pulverfabrik beschäftigten Bauunternehmer über eine zu diesem Bauzwecke errichtete Brücke über den Neckar in der Nähe des sogenannten Keltenbergs. Als das Fuhrwerk die größere Hälfte der Brücke passiert hatte, bog sich deren Balken und brachen, so daß Knecht samt Ross und Wagen in den hochgeschwollenen Neckar stürzten; ersterer wurde von der Stelle fortgeschwemmt, und erst nach mehreren Stunden tot aufgefunden, die 3 Pferde ertranken ebenfalls. Eine Fahrlässigkeit seitens des Erbauers der Brücke scheint nicht vorzuliegen, vielmehr ist es wahrscheinlich, daß das gestrige Hochwasser den mittleren Brückenbock unterwühlt und fortgerissen hat, was der hochgehenden Fluten halber nicht wahrgenommen werden konnte.

Freudenstadt, 2. Okt. Gestern früh fand der Eisenbahnstationwärter zu Lohburg auf dem Eisenbahngelände einen männlichen Leichnam, dessen Kopf vom Rumpfe getrennt war. Der Verstorbene wurde als der im kräftigsten Jünglingsalter gestandene Sohn eines Gutsbesizers von Sulzbach erkannt, der, schon längere Zeit im höchsten Grade schwermütig, zweifellos sich in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen gelegt hat.

Freudenstadt, 3. Oktober. Am 1. d. Mts. morgens früh wurde der 69 Jahre alte Maurer Johannes Kilgus von Grünthal auf der Straße zwischen Wittlenweiler und Grünthal erfroren aufgefunden. Wohl der erste Fall eines Erfrierungstots um diese Jahreszeit.

§ Derdingen, 4. Okt. In hiesiger Gemeinde, welche 1892 Seelen zählt fand heute infolge Wegzugs des seitherigen Schultheißen Merz die Wahl eines Ortsvorstehers statt. Von 380 Wahlberechtigten haben abgestimmt 359. Davon erhielten Wilhelm Burger, Verwaltungskandidat und seitheriger Schultheißenamts-Assistent hier 354 Stimmen, sein Gegenkandidat Schultheiß und Verwaltungskandidat Schweizer von Sternenfels erhielt 5 Stimmen. Abends durchzog noch Musik unsere Straßen und verherrlichte den glänzenden Sieg.

Dem Schw. Merk. wird von Wildbad, 2. Okt. geschrieben: Die Badezeit von 1888 ist hier vorüber. Am Schlusse des Sonntag-Abendkonzertes auf dem Kurplatz erschallte der letzte Weigenstrich in dem Liede „Wiedersehen“ und damit verließen uns die Musiker größtenteils, um in den Großstädten ihre Winterthätigkeit wieder aufzunehmen. Der Rückblick auf den verfloffenen Sommer bietet ein erfreuliches Bild regen Baderlebens. Die zahlreichen öffentlichen Vergnügungen, welche wir verzeichnen, sind: ca. 76 Vorstellungen des K. Kurtheaters, worunter zahlreiche Neuheiten in Lustspielen; ca. 370 Konzerte der Kurkapelle, teils in den Anlagen und in der Trinkhalle, teils auf dem Kurplatz oder im Kurjaal; 12 Extrakonzerte auswärtiger Künstler, worunter Schott, Teresina, Tura und die Geschwister Eisler, eine Vorstellung des Gedankenlesers Cumberland, ein Zauberabend, ein Militärkonzert, ein Wohlthätigkeitskonzert vom Heilbronner Männer-Gesangverein, ein Kinderfest, zwei Feuerwerke mit Beleuchtung der Anlagen und des Kurplatzes; 10 Tanzunterhaltungen im Kurjaale mit Kurmusik etc. Unter den Besuchern und Badegästen befanden sich: S. K. Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg, die Herzogin von Coburg-Gotha, Prinz Wilhelm von Baden, Prinz Karl von Baden, Großherzog und Großherzogin von Baden, Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, die Marquise von Lorn, der L. Rat Wilhelm v. Bismarck, der Bischof von Passau u. a. m. Mitte August wurden täglich 800—900 Bäder genommen. Die Gesamtzahl der Besucher beträgt 5612 gegen 6035 im Vorjahr und 6881 vor 2 Jahren; diese Ziffer bleibt unter dem Durchschnitt der achtziger Jahre um 650 zurück.

Stuttgart, 4. Okt. Wochenmarkt. Kartoffeln: 600 Zentner. Preis 3 M bis 3 M 50 Pf. pr. Ztr. — Filderkraut: 4500 St. Preis 8 bis 12 M per 100 St. — Mostobst: 5000 Ztr. Preis 2 M 30 Pf. bis 3 M, Birnen 1 M 60 Pf. pr. Zentner.

De sterreich.

Wien, 4. Okt. Kaiser Wilhelm nahm das Dejeuner in der deutschen Botschaft, empfing nachmittags im Botschaftshotel die Chefs fremder Missionen und

die hier anwesenden Gesandten und Geschäftsträger. Die Auffahrt währte von 2—3 Uhr. Zum Schluß wurden noch die Deputationen des deutschen Hilfsvereins und des Vereins vom Niederwald empfangen. Der Kaiser kehrte um 4 Uhr in die Hofburg zurück. Um 6 Uhr begann das große Galadiner mit 163 gedeckten. Während des Diners begann der österreichische Kaiser seine herzliche und unauslöbliche Freundschaft zu Kaiser Wilhelm zu betonen, welcher in sich jugendliche Kraft und männliche Weisheit vereinigte. Kaiser Wilhelm erwiderte, er sei kein Fremder hier und sei bereits früher von dem Kaiser Franz mit Guld und Gnade empfangen worden. Er versichert ihn gleichfalls der treuen Freundschaft und Bundesgenossenschaft, die Deutschland und Oesterreich-Ungarn miteinander eng verbinden. Kaiser Franz erhob sich noch einmal, um jetzt auf die preussische und deutsche Armee als leuchtendes Musterbild aller militärischer Tugenden zu trinken, worauf Kaiser Wilhelm sofort mit einem begeisterten Hoch auf Oesterreich-Ungarns Armee und auf die gegenseitige treue Kameradschaft entgegnete. Die beiden Kaiser Wilhelm und Franz Josef begaben sich mit glänzender Suite soeben kurz nach 8 Uhr zur Soirée beim Erzherzog Karl Ludwig.

Telegr.-Ag. (Südd. Corr.-Bur.) Stuttg.

A u s l a n d.

Auf der Strecke Dôle-Belfort fand am 4. Oktober ein Zusammenstoß zweier Züge statt, wobei fünf Postbeamte, zwei Eisenbahnbeamte und zwei Reisende schwer verletzt wurden.

Miszellen.

Die Zigeunerin.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber lieber Freund, Sie sind einmal wieder so ernst, gewiß infolge Ihres Gesprächs mit meinem Georg!“

Die beiden Männer verständigten sich durch einen bedeutsamen Blick, und Thalheim sagte: „Herr Nörlinger hat mir soeben erzählt, auf welche Weise er Frau und Tochter verloren, und mir die Erlaubnis erteilt, Dich ebenfalls davon in Kenntnis zu setzen,“ und der junge Mann ließ das, was er soeben erfahren, folgen.

„Armer Nörlinger,“ entgegnete Frau Thalheim, als sie die traurigen Thatsachen vernommen, „jetzt begreife ich vollständig Ihren steten Gram und Kummer. Aber wie schrecklich und aufreibend ist es für Sie, daß Sie sich noch immer mit dem Gedanken quälen, Ihr Kind könnte noch am Leben sein, während es doch sicherlich seinen Tod in dem Bache gefunden. Daß aber Ihre Frau dem Kinde so bald gefolgt, finde ich nur zu begreiflich, denn ich glaube bestimmt, auch ich könnte ein so furchtbares Unglück nicht lange überleben.“ Thalheim wollte dem Gespräch, das Alle zu verstimmen begann, eine andere Wendung geben, und sagte, zu einem leichten Tone übergehend: „Du weißt aber noch nicht, was unsern Freund veranlaßt, uns dies lange nicht besprochene



Ereignis mitzuteilen. Wir erwarten noch eine Zigeunerin, die ich getroffen, und ihr gesagt, diesen Nachmittag hierher zu kommen."

"Eine Zigeunerin?" fragte überrascht die junge Frau. "Aber Sie, Herr Nörlinger, glauben doch nicht an ihre Prophezeihungen?"

"Im Gegenteil, ich halte das Volk für schlaue Betrüger, durch Verbindungen aller Art im Stande, ihren Worten einen Schein von Wahrheit zu geben, der indeß bald schwinden würde, wollte man nach ihrem Treiben genauer nachforschen."

"Und doch müßte ich Sie eigentlich zu meiner Ansicht bekehrt haben! rief lachend der junge Mann, und fügte an seine Frau sich wendend hinzu: denn denke Dir nur, Regina, ich habe einmal wieder, ohne Deine spezielle Erlaubnis zwar, unsere romantische, erste Bekanntschaft erzählt!"

"Und was glauben Sie von der Sache, Herr Nörlinger? Ist es nicht wunderbar, daß auch Alles eingetroffen?"

"Es scheint wenigstens so, liebe Frau Thalheim —"

"Sie sind doch wirklich gar nicht zu überzeugen! — Nun, wenn Sie die Wahrsagererei so ganz verwerfen, was halten Sie denn von Träumen? Sind diese denn Ihrer Ansicht nach ebenfalls bedeutungslos?"

"Es giebt allerdings Beispiele — ganz besondere Fälle, wo Träume eingetroffen sind, obgleich ich alle Traumbücher und Deutungen als der gesunden Vernunft zuwider erklären muß."

"Und dennoch lassen Sie mich Ihnen sagen, daß nur zu Folge eines Traumes meiner verstorbenen Mutter ich nach der bewußten Brücke gegangen bin, um wirklich, zu meiner namenlosen Ueberraschung, die Erfüllung desselben zu erfahren!"

"Da werden Sie denn also auch glauben, was nachher Ihnen die Zigeunerin prophezeit, ich aber will von allen diesen dem Verstande zuwiderlaufenden Dingen nichts mehr wissen, und lassen Sie uns daher von etwas Anderem reden! — Wie prächtig zum Beispiel gedeiht jetzt die Kleine, meine zweite, kleine Gertrud!"

"Nicht wahr?" fragte schnell alles Andere verlassend die glückliche Mutter, das Kind vor sich auf den Schooß stellend, wobei sie absichtlich Nörlinger's Andeutung überging. "Die Sommerwärme hat ihr gut gethan, nimmt sie so zu, so würde sie bald groß und stark genug sein, daß ich ihr den kleinen Diamantring an den Finger stecken kann, den kurz vor ihrem Ende meine Mutter mir eingehändigt hat. Es ist eine Art Familienstück, und auch ich habe ihn in meiner Kindheit getragen. Georg zwar will von diesem Schmuck für seine Tochter noch nichts wissen, und meint, Gertrud würde schon eitel genug auch ohne den Diamantring werden."

"Sie besitzen einen kleinen Diamantring?" fragte lebhaft der Gutsbesitzer. "Auch meine kleine Gertrud hatte einen solchen, der aber mit ihr verloren gegangen ist. Meine Schwiegermutter wollte ebenfalls nicht, daß wir ihn an den Finger stecken sollten, weil sie dies für unheilbringend hielt! diese Prophezeihung ist auch in der That in Erfüllung gegangen, — dennoch,

Frau Thalheim, glaube ich nicht an Prophezeihungen, von wem sie auch ausgesprochen werden mögen!"

In diesem Augenblick wurde das Mittagessen gemeldet, die Wärterin nahm das Kind in Empfang, und sie begaben sich in den Speisesaal, wo ihrer schon die verschiedenen Beamten der Fabrik warteten. Bei einer Flasche guten Weines, welcher der vortrefflichen Mahlzeit nicht fehlte, und in der jetzt allgemeinen Unterhaltung vergaßen sie fast den Gegenstand ihres

ersten Gesprächs, und auch Nörlinger lachte herzlich bei den Erzählungen und Scherzen der jüngeren Leute. Nach dem Essen gingen diese wiederum ihren Geschäften nach, und Herr und Frau Thalheim hatten kaum mit ihrem Gast das Gartenzimmer betreten, als ihnen auch schon zu ihrer nicht geringen Ueberraschung die Zigeunerin gemeldet ward.

(Fortsetzung folgt.)

Post-Verbindungen.

Winterdienst 1888/89 (ab 1. Oktober)

Neuenbürg - Herrenalb.

ab Neuenbürg Stadt . . .	3. —	ab Herrenalb . . .	8.15	7.45
ab Marxzell . . .	5.05	ab Marxzell . . .	9.20	8.50
in Herrenalb . . .	6.15	in Neuenbürg . . .	11.15	10.45

Bis 30 April V. 1. Mal an

Ettlingen - Herrenalb.

aus Ettlingen, Stadt . . .	5.45	aus Herrenalb . . .	5.50
ab Marxzell . . .	7.25	ab Marxzell . . .	6.45
in Herrenalb . . .	8.45	in Ettlingen, Stadt . . .	8.10

Gernsbach - Herrenalb. (Fahrende Botenpost.)

aus Gernsbach . . .	6.00	aus Herrenalb . . .	1.30
ab Loffenau . . .	6.55	ab Loffenau . . .	2.40
in Herrenalb . . .	8.10	in Gernsbach . . .	3.15

Wildbad-Enzklösterle-Altensteig.

ab Wildbad Stadt . . .	12.15	ab Nagold . . .	10.45
an Enzklösterle . . .	1.55	ab Altensteig . . .	6.15
ab Enzklösterle . . .	2.10	ab Simmersfeld . . .	7.30
ab Besenfeld . . .	4.05	an Enzklösterle . . .	8.35
an Schönegründ . . .	4.45	ab Schönmünzach . . .	3.40
an Freudenstadt Bhf. . .	7.45	ab Freudenstadt Bhf. . .	6.35
an Schönmünzach . . .	9.50	ab Schönegründ . . .	6. —
ab Enzklösterle . . .	2.05	ab Besenfeld . . .	7. —
ab Simmersfeld . . .	3.10	an Enzklösterle . . .	8.35
in Altensteig . . .	4.25	ab Enzklösterle . . .	8.45
an Nagold . . .	6.15	an Wildbad Stadt . . .	10.15

Liebenzell Station-Stadt. (Botenpost.)

ab Liebenzell Bhf.	8.10	10.15	2.40	7.20	9.15
an Liebenzell Stadt	8.20	10.25	2.50	7.30	9.25
ab Liebenzell Stadt	7.45	9.50	2.20	6.55	8.50
an Liebenzell Bhf.	7.55	10. —	2.30	7.05	9. —

Nagold-Altensteig.

ab Nagold Bf.	8.15	1.25	8.25	10.25	ab Altensteig	4.45	8. —	1. —	4.35
ab Nagold St.	8.35	1.50	8.45	10.45	ab Ebhausen	5.35	8.50	1.50	5.25
ab Rohrdorf	9.05	2.20	9.15	11.15	ab Rohrdorf	5.55	9.10	2.10	5.45
ab Ebhausen	9.25	2.40	9.35	11.35	an Nagold St.	6.25	9.40	2.40	6.15
an Altensteig	10.15	3.30	10.25	12.25	an Nagold Bf.	6.45	9.55	3. —	6.35

Freudenstadt-Schönmünzach-Gernsbach.

ab Freudenstadt, Bhf.	10.35	6.35	ab Gernsbach	9.55	4. —
an Freudenstadt, Stadt	10.55	6.55	ab Weisenbach	10.30	4.35
ab Freudenstadt, "	11.05	7.05	ab Forbach	12.15	6.20
ab Baiersbronn	11.55	7.55	an Schönmünzach	1.30	7.35
ab Reichenbach	12.25	8.25	ab Schönmünzach	3.40	3.55
an Schönegründ	1.05	9.05	an Schönegründ	4.35	4.50
ab Schönegründ	1.05	9.05	ab Schönegründ	4.40	4.55
an Schönmünzach	1.45	9.50	ab Reichenbach	5.30	5.45
ab Schönmünzach	5.40	3.50	ab Beiersbronn	6.05	6.20
ab Forbach	7. —	5.10	an Freudenstadt, Stadt	7.10	7.25
ab Weisenbach	8.20	6.30	ab Freudenstadt, "	7.20	7.35
an Gernsbach	8.55	7. —	an Freudenstadt, Bhf.	7.30	7.45

